

zwei weitere an Einzelpersonen, die keine königlichen Amtsträger waren<sup>67</sup>.

Stellten sich bislang die Unterschiede im Empfängerspektrum im Vergleich zu Roger II. eher als unbedeutend heraus, so ändert sich das Bild sofort, wenn wir die regionale Gliederung ins Auge fassen. Unter Roger II. hatten Sizilien und Kalabrien, die alten Zentren seiner Herrschaft, eine führende Position eingenommen<sup>68</sup>, im Falle Tankreds, der aus dem Hause der Grafen von Lecce in Apulien stammte, ist dagegen wie schon bei der Archivübersicht ein deutliches Übergewicht des Festlandes, insbesondere seiner Heimat, erkennbar: Apulien mit 13 Empfängern (14 Urkunden)<sup>69</sup> liegt jetzt weit an der Spitze vor Sizilien mit sieben (acht)<sup>70</sup>, Kampanien mit sechs (neun)<sup>71</sup> und Kalabrien mit fünf Empfängern (sechs Urkunden)<sup>72</sup>. Die Bevorzugung Apuliens wird besonders deutlich bei den Bistumsprivilegien; während jeweils nur ein einziges kampanisches<sup>73</sup>, sizilisches<sup>74</sup> und kalabrisches Bistum<sup>75</sup> unter den Empfängern erscheinen – darunter allerdings die bedeutenden Erzbistümer Salerno und Palermo –,

67) D 28 für die Familie Amato, D W. III. 3 für Aloysia, die Gemahlin des Goffred de Martorano.

68) Brühl, S. 34.

69) DD 1, 3, 9, 10, 11, 16, 17, 20, 22, 23, 27, 29, 34, D W. III. 2.

70) DD 13, 14, 15, 30, DD W. III. 3, 4, 6, 7.

71) DD 2, 4, 5–8, 18, 24, 35. Die heutige Region Kampanien, die im folgenden stets mit Kampanien gemeint ist, umfaßte im 11. und 12. Jh. so unterschiedliche politische Gebilde wie die (ehemaligen) Fürstentümer Capua, Salerno und Benevent, die Grafschaft Aversa sowie die ehemals griechischen Territorien von Gaeta (heute südliches Latium), Neapel und Amalfi. In landschaftlicher Hinsicht unterschieden die Zeitgenossen die Terra di Lavoro im Norden und den Principat im Süden, Bezeichnungen, die bald auch Eingang in die normannische Verwaltungssprache fanden; vgl. die Kartenskizze bei Kehr, Anhang. Eine brauchbare, leicht zugängliche politische Karte Italiens im 11. und 12. Jh. enthält Westermanns Großer Atlas zur Weltgeschichte (81972) S. 63. Eine nähere Unterteilung der „kampanischen Empfänger“ unter politischen oder geographischen Gesichtspunkten ist in Anbetracht der wenigen Urkunden nicht sinnvoll und daher im folgenden unterblieben.

72) DD 12, 19, 28, 31, 33, D W. III. 5. S. Elia di Carbone, Empfänger von D 19, liegt bereits in der sich nördlich an Kalabrien anschließenden Region Basilicata, ist aber hier wie im folgenden der Einfachheit halber den kalabrischen Empfängern zugerechnet worden. In den Abruzzen liegt S. Bartolomeo di Carpineto (D 21), bereits außerhalb des normannischen Regnum das Kloster Casamari (D 32, D W. III. 1). Papst Coelestin III. schließlich ist Empfänger von DD 25, 26.

73) Erzbistum Salerno: DD 4, 5, 7, 8.

74) Erzbistum Palermo: D W. III. 6.

75) Erzbistum Rossano: D 33.